

Evangelische Kirche im Oberen Bregtal

Gemeindebrief

FURTWANGEN | GÜTENBACH | VÖHRENBACH

ADVENT 2016



ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser,

selten bis nie denken evangelische Christenmenschen an die Heilige Anna, die legendenhafte Mutter Mariens und Großmutter Jesu. Und doch ist sie eine für die mittelalterliche Weltsicht sehr wichtige Figur des göttlichen Heilsplans. Unzählige Anna-Selbstdarstellungen zeugen von ihrer großen Bedeutung. Anna war Martin Luthers Lieblingsheilige. Ihr gelobte er als junger Mann, Mönch zu werden, damals in seiner Todesangst, als ihn bei Stotternheim jenes schicksalhafte Gewitter auf freiem Feld überraschte.

Das Titelbild von Hans Baldung gen. Grien (um 1510/15 gemalt) zeigt Jesus, Maria und Anna vor goldenem Grund. Das Jesuskind reicht seiner Großmutter eine rote Frucht – Symbol für ihre späte Mutterschaft, von der die Legende berichtet. Zugleich aber ist diese Frucht Hinweis auf die Überwindung des Sündenfalls durch Christi Tod und Auferstehung. Seine übergroße weiße Windel weist auf das Grabtuch hin, ebenso erinnert die fast surreal wirkende Säule an die Geißelsäule der Passionsgeschichte. In der mittelalterlichen Kunst ist in den Weihnachtsbildern Passion und Ostern

schon immer mitgedacht. Auch die Taube weist darauf hin, dass hier der entscheidende Wendepunkt der Geschichte stattfindet – eine Zeitenwende, die die Propheten der hebräischen Bibel schon vor langer Zeit angesagt hatten (Jes 11,1-6).

Die Paradiesfrüchte und die Engelchen sind spielerische weihnachtliche Bildelemente. Das Bild wirkt auf mich heiter, überall sind solche Früchte zu finden – aller moderner Weihnachtschmuck weist letztlich hin auf die entscheidende Botschaft von Weihnachten: Im göttlichen Kind, eingebettet in seine menschliche Familie erscheint wirksam Gott selbst zu unserer Rettung aus Schuldverstrickung und Sündennot. Die Heilige Anna ist mir ein schönes weihnachtliches Ur- und Vorbild für die vielen Großmütter, die ihre Töchter entlasten und ihren Enkelkindern entspannte Wegbegleiter sein können. Lassen Sie uns weihnachtliche Früchte des Glaubens entdecken und miteinander teilen – dass Weihnachten in uns werde und wir – so gestärkt und erlöst – ins neue Jahr gehen.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

H. Bauer.

NEUES AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT



Die Architekten von „Pro Ki Ba“ haben dem Kirchengemeinderat die ersten Ergebnisse der Gebäudeanalyse vorgelegt. In ihrem sogenannten „Kick Off“ zeigten sie auf, dass die abnehmende Zahl von Gemeindegliedern die Finanzierung unserer Gebäude im Blick auf die kommenden Jahrzehnte sehr in Frage stellt.

Die Kirchengemeinde wird sich nicht mehr alles leisten können. Es gilt, jetzt die Weichen für eine Zukunft der evangelischen Gemeinde im Oberen Bregtal zu stellen. Das wird bedeuten, dass man bestimmte Gebäude nicht mehr halten kann. Aus möglichen Verkaufserlösen könnte man dann neue, den kirchlichen Baurichtlinien entsprechende Verhältnisse schaffen, vielleicht durch Umbau, vielleicht auch durch Neubau. Die spezialisierten Architekten von „Pro Ki Ba“ rechnen derzeit drei Varianten aus, die sie möglicherweise noch vor Weihnachten vorlegen, so dass man im nächsten Frühjahr an die Umsetzung wird gehen können.

Mitte August hat die Kirchengemeinde endlich die denkmalschutzrechtliche Genehmigung zur Sanierung des Pfarrhausdaches erhalten. Die Ausschreibung der Arbeiten war schon zuvor erfolgt und das günstigste Angebot hat den Zuschlag erhalten. Es zeichnet sich ab, dass die Arbeiten noch im Herbst abgeschlossen werden können (vgl. Seite 14). Eine Teilgenehmigung für die energetische Pfarrhaussanierung liegt mittlerweile auch vor, die Angebote zur Umsetzung sind auf dem Weg und wir hoffen, im kommenden Frühjahr an die Umsetzung gehen zu können. Der Kirchengemeinderat hat zusammen mit weiteren am liturgischen Geschehen interessierten Gemeindegliedern in einigen Workshops eine kleine Gottesdienstreform begonnen. Wir freuen uns, wenn Menschen aktiv im Gottesdienst mitwirken möchten und laden herzlich dazu ein. Weitere Workshops sind geplant.

Zur Halbzeit der „Legislaturperiode“ sind Gitta Stolle und Sebastian Kern aus dem Kirchengemeinderat ausgeschieden.

Für ihr Engagement bedanken wir uns sehr herzlich!

Helm ab zum Gebet!

Salus publica suprema lex, das Gemeinwohl sei oberstes Gesetz! Dieser Satz Ciceros ist älter als die Bergpredigt und wird bis heute gerne zitiert. Aber es gibt immer noch Streit darüber, ob damit das Wohl des jeweiligen Staates oder das Heil der globalen Menschheit gemeint ist. Auch bei uns, da wir uns streiten, wie Frieden und Sicherheit am besten zu bewahren sind. Cicero dachte eher militärisch, Jesus aber ganz einfühlsam, spirituell. Obwohl nach dem Krieg in der Gründung der Vereinten Nationen und in unseren Verfassungen der Versuch gemacht wurde, die res publica, die Politik, möglichst wenig militärisch zu organisieren, sind wir noch immer nicht frei davon. Staatsgäste werden mit militärischen Ehren empfangen, Bundespräsidenten und Verteidigungsminister mit dem großen Zapfenstreich – als höchste Ehrung – verabschiedet. Da gibt es eine feierliche Liturgie mit Fackeln im Dunkeln, statt Weihrauch, mit

„Helm ab zum Gebet“ und dem Choral „Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesus offenbart“. Aber genau das ist uns peinlich. In Zeiten der Not denken wir lieber an Aufrüstung der Polizei, Einsatz der Bundeswehr im Inneren, Anschaffung von Vorräten, und warnen wie Cicero vor den Feinden ad portas, an den Grenzen.

Aber wie wäre es mit dem Gebet? Haben wir nicht schon vor 35 Jahren Friedensdekaden gefeiert? Oder gar die Montagsgebete vor dem Fall der Mauer!? Schwerter zu Pflugscharen! Menschenketten gegen Atomraketen. Ja – sie haben bisher gegen Al Qaida, gegen die Taliban und IS noch nicht geholfen, waren aber viel wirksamer als die Billionen, die bisher von den USA – und uns – dafür verpulvert wurden. Die schufen nichts Gutes, aber Fluchtursachen an vielen Orten. Eines ist sicher: Das Gebet kann mehr Vertrauen schaffen als militärische Maßnahmen. Wenn wir unsere Sorgen erst einmal vor Gott bringen, statt damit unseren Hass zu nähren, würde sich unser Streit versachlichen, und vor allem könnten wir besser schlafen. Es gibt viele Gelegenheiten zu beten: Bitt- und

Jahreslosung 2017

Gott spricht:

**Ich schenke euch ein neues Herz
und lege einen neuen Geist in euch.**

Hesekiel 36,26

Stoßgebete, auch Klagegebete (siehe Psalmen). Preis- und Dankgebete, und vor allem Fürbitten. Denn beten kann man nur für etwas, nicht gegen, das wäre Fluchen. Beten hilft, Sinn zu finden, wenn man empfangsbereit ist, es setzt zwar Glauben voraus, stärkt ihn aber auch. Allein oder gemeinsam, laut oder in der Stille, auch im Lied. Wer singt, betet doppelt. Wir werden bald wieder einen Bundespräsidenten verabschieden, auch die UN suchten einen neuen Generalsekretär. Vor 55 Jahren war dies Dag Hammarskjöld. Er starb 1961 unter bis heute ungeklärten

Umständen. Er wurde 55 Jahre alt und erhielt sogar posthum den Friedensnobelpreis. In seinem Tagebuch schrieb er (vielleicht in Bezug auf 1. Kor 14, 15?): *Ein intellektueller Zweifel, der Beweis und Logik verlangt, hindert mich zu „glauben“ – selbst dies. ... Doch mich durchweht die Vision von einem seelischen Kraftfeld, geschaffen in einem ständigen Jetzt von den vielen in Wort und Taten ständig Betenden, im heiligen Willen Lebenden. – „Die Gemeinschaft der Heiligen“ und – in dieser – ein ewiges Leben.*

D. Roether

Erntedank in Vöhrenbach

Wie in jedem Jahr fanden in unseren Predigtbezirken auch in diesem Jahr wieder Erntedankgottesdienste statt. Hier ist der schön geschmückte Erntetisch in der Vöhrenbacher Christuskirche zu sehen. Im Vöhrenbacher Erntedankgottesdienst wurde ein Kind getauft und das Heilige Abendmahl gefeiert. Die Erntegaben auch der anderen beiden Gottesdienste kamen auch heuer wieder dem Fischerhof, der Hammereisenbacher Einrich-



Foto: Familie Kreuz

Erntedank in Vöhrenbach

tung der BruderhausDiakonie zugute. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich.

AUS UNSEREN KIRCHENBÜCHERN

Aus Datenschutzgründen gibt es hier keine Informationen.

Wenn Sie möchten, können Sie die Vollversion
unseres Gemeindebriefes per E-Mail erhalten:

pfarramt@ekibreg.de

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



SPENDEN-DANK

„Kommt gut an.“, so lautete das Motto
der diesjährigen Diakonie-Sammlung.

Die Spenden der Kirchengemeinde
Furtwangen-Gütenbach-Vöhrenbach betragen

insgesamt 445,00 Euro.

Allen Spendern einen herzlichen Dank.



TERMIN-VORSCHAU

- 30.11.** 15.00 Uhr **Senioren-Adventsfeier Vöhrenbach**
Unsere Seniorinnen und Senioren sind herzlich zur Andacht in der Christuskirche mit anschließendem Adventskaffee im Betreuten Wohnen, Bahnhofstr. 8, Vöhrenbach, eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten: Pfarramt Tel. 07723-7359
- 04.12.** ca. 10.30 Uhr **Gemeindeversammlung** nach dem Gottesdienst, Gemeindehaus Furtwangen
- 06.12.** 15.00 Uhr **Senioren-Adventsfeier Furtwangen**
Unsere Seniorinnen und Senioren sind herzlich zum Adventskaffee ins Gemeindehaus eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten: Pfarramt Tel.: 07723-7359.
- 10.12.** 10.00 Uhr **Kinderstunde**, Gemeindehaus Furtwangen
Die einzelnen Termine finden Sie auf Seite 14 in diesem Gemeindebrief
- 10.12.** 15.00 Uhr **Trauertreff „Lichtblick“**, Gemeindehaus Furtwangen
In der Trauer nicht allein bleiben, sich mit anderen Trauernden zu treffen, Kontakt untereinander zu pflegen, sich auszutauschen, zu schweigen und zuzuhören, dazu gibt der „Trauertreff Lichtblick“ die Möglichkeit.
Weitere Termine: 7. Januar, 4. Februar, jeweils um 15 Uhr
- 19.01.** 15.00 Uhr **Senioren-Geburtstagskaffee**
Alle Senioren ab 70 Jahren, die im November, Dezember und Januar Geburtstag haben, sind zu einem Geburtstagskaffee ins Gemeindehaus Furtwangen eingeladen.
Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 07723-7359.
- 20.01.** 19.30 Uhr **Luther und die Sicherheit**, Gemeindehaus Furtwangen
Referent: Pfr. Dr. Lutz Bauer
- 03.03.** **Weltgebetstag 2017** von den Philippinen
„Was ist denn fair?“
- 06.03.-
24.03** 19.30 Uhr **Ökumenische Bibelwochen zum Matthäusevangelium**,
Gemeindehaus Furtwangen
Die Termine im Einzelnen: Mo 6.3., Do 9.3., Di 14.3., Do 16.3., Mo 20.3., Di 21.3., Fr 24.3. (Abschlussgottesdienst in der Evang. Kirche Furtwangen)
- 15.03.** 19.30 Uhr **Luther und das Alter**, Gemeindehaus Furtwangen
Referent: Peter Baake
- 07.05.** **Konfirmation in Furtwagen**
mit Vorabendgottesdienst am 06.05
- 14.05.** **Konfirmation in Vöhrenbach**
mit Vorabendgottesdienst am 13.05



GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT 2016

Furtwangen

27.11.	1. Advent	17.00 Uhr	Familien-Abendgottesdienst mit Adventslichtverteilung
04.12.	2. Advent	9.30 Uhr	Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl und anschließender Gemeindeversammlung
07.12.	Mittwoch	10.00 Uhr	Altenheimgottesdienst in St. Cyriak
11.12.	3. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst
18.12.	4. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst
24.12.	Heiliger Abend	16.00 Uhr 18.00 Uhr 22.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Christvesper mit Kirchenchor Christmette
25.12.	Christfest		<i>in Vöhrenbach</i> Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl
26.12.	2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Zentraler Singgottesdienst
01.01.	Neujahrstag	10.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl (danach Neujahrsbrezeln)
15.01.	2. So. n. Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst

Gütenbach

27.11.	1. Advent	10.45 Uhr	Gottesdienst
04.12.	2. Advent		<i>in Furtwangen</i> Zentraler Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung
11.12.	3. Advent	10.45 Uhr	Gottesdienst
24.12.	Heiliger Abend	15.00 Uhr	Christvesper
25.12.	Christfest		<i>in Vöhrenbach</i> Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl
26.12.	2. Weihnachtstag		<i>in Furtwangen</i> Zentraler Singgottesdienst
01.01.	Neujahrstag		in Furtwangen Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl
14.01.	Vorabendgottesdienst	18.00 Uhr	Gottesdienst

In der Advents- und Weihnachtszeit sind Ihre Gaben in den Gottesdiensten für „Brot für die Welt“ bestimmt.

Vöhrenbach

02.12.	Freitag	10.00 Uhr	Gottesdienst im Luisenhof
04.12.	2. Advent		<i>in Furtwangen</i> Zentraler Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung
18.12.	4. Advent	10.45 Uhr	Gottesdienst
24.12.	Heiliger Abend	17.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
25.12.	Christfest	10.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst mit Abendmahl



GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT 2016

26.12.	2. Weihnachtstag		<i>in Furtwangen</i> Zentraler Singgottesdienst
01.01.	Neujahrstag		<i>in Furtwangen</i> Zentraler Gottesdienst
08.01.	1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Gottesdienste von Januar bis Ende April 2017

Datum	Sonn-/Feiertag	Furtwangen	Gütenbach	Vöhrenbach
01.01.	1. So. n. Christfest	10.00 Uhr		
08.01.	1. So. n. Epiphantias			10.00 Uhr
14.01.	Vorabendgottesdienst		18.00 Uhr	
15.01.	2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr		
22.01.	3. So. n. Epiphantias			10.00 Uhr
29.01.	4. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr		
05.02.	letzte. So. n. Epiphantias			10.00 Uhr
12.02.	Septuagesimae	10.00 Uhr		
18.02.	Vorabendgottesdienst		18.00 Uhr	
19.02.	Sexagesimae			10.00 Uhr
26.02.	Estomihi	10.00 Uhr		
05.03.	Invokavit			10.00 Uhr
12.03.	Reminiszere	10.00 Uhr		
19.03.	Okuli			10.00 Uhr
26.03.	Lätare	10.00 Uhr		
02.04.	Judika			10.00 Uhr
08.04.	Vorabendgottesdienst		18.00 Uhr	
09.04.	Palmsonntag	10.00 Uhr		
13.04.	Gründonnerstag	19.30 Uhr		
14.04.	Karfreitag	9:30 Uhr	10.45 Uhr	10.45 Uhr
15.05.	Karsamstag	20.30 Uhr*		
16.04.	Ostersonntag	9.30 Uhr		10.45 Uhr
17.04.	Ostermontag	10.00 Uhr		

*Ökum. Gottesdienst in der altkath. Kirche Furtwangen

Eventuelle Terminänderungen werden in der Tagespresse und auf unserer Homepage veröffentlicht!

Die Lesung

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Pfad.“

Die Lesung ist Teil unserer Liturgie im Gottesdienst. Der Teil unserer Liturgie bis zur Predigt ist so eine Art Zwiegespräch; zwischen dem Pfarrer / Liturgen und der Gemeinde, im Gebet des Pfarrers an Gott, in der Lesung redet Gott zu seiner Gemeinde, im Glaubensbekenntnis die Gemeinde zu Gott. So ist es von alters her in der Christenheit bis heute. So wird es in vielen christlichen Gemeinden unterschiedlicher Konfessionen gelebt: Ein Text aus der Bibel, in einem Leseplan festgelegt oder frei gewählt, wird vorgelesen. Für die Besucher des Gottesdienstes erschallt das Wort Gottes.

Das Alte Testament berichtet von einem König Israels, Jozakim, dem das Wort Gottes vorgelesen wurde. Und er ließ als Zeichen seines Zornes über das Gehörte Seite für Seite verbrennen. Ja, es gibt Emotionen und Gedanken beim Hören der Lesung.

Als Jesus in die Stadt Nazareth kam, seiner Geburtsstadt, gab man ihm in der Synagoge das Wort Gottes zur Vorlesung. Er las vor und erklärte.

Später erfahren wir von einer der urchristlichen Gemeinden, die in Beröa, dass sie die Predigt von Paulus hörten und am Wort Gottes prüften, ob alles in Ordnung sei.

Die Lesung des Wortes Gottes hat eine uralte christlich-abendländische Tradition. Und das mit Recht, dem Gottesvolk, den Zuhörern wird deutlich: hier redet Gott zu uns. Dies ist bis heute der Anspruch der Lesung in unseren Gottesdiensten.

Vorlesen, vortragen, dem Höchsten in unseren Zusammenkünften eine Stimme geben, ein Korrektiv und Wegweisung erleben. Vieles kann in diesen wenigen Minuten des Vortrages im Herzen der Zuhörer geschehen. Wie sehr wir auch Vorgelesenes brauchen zeigt eine Umfrage bei Kindern. 90% der Kinder wollen vorgelesen haben; Märchen, Geschichten, Abenteuer, Erlebnisberichte. Leider lesen nur 60% der Eltern oder Großeltern vor. Der Vorleser lässt sich auf den Text und auf seine Zuhörer ein. Vor Jahren bekam ich eine CD geschenkt auf der ein Schauspieler die ersten 10 Kapitel des Evangeliums nach Markus liest.

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Ich glaube, dass ich die Texte sehr gut kenne. Aber hier war ich beeindruckt, wie viele neue Bilder und Gedanken sich beim Zuhören ergaben.

Das Wort Gottes kann in der Gemeinde, im gemeinschaftlichen Hören seine kraftvolle Wirkung entfalten. Was diese Botschaft uns Hörern bedeutet, mag dem Einzelnen wichtig sein oder der Gemeinschaft. Immer aber ist die Lesung mehr als nur die Summe der Worte, die im Kirchenraum erschallen. So mag uns die Lesung auch in Zukunft bedeuten, Stärkung des Glaubens, Hilfe im Alltag, Ausrufezeichen des Got-

tesdienstes, Heiligung der Seele, Antwort auf Fragen und vieles mehr.

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes und ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.“

(Hebräer 4, 12f.)

Peter Baake

„Satt ist nicht genug“ – die 58. Aktion von Brot für die Welt



Wer es schafft, mit seiner Hände Arbeit die Familie zu ernähren, kann sich glücklich schätzen. Das galt schon zu Zeiten des Alten Testaments und es gilt für viele Millionen Kleinbauern und Handwerker auf der ganzen Welt bis heute. In nachbarschaftlicher Zusammenarbeit Verantwortung zu übernehmen, statt von multinationalen Konzernen abhängig zu sein, ist für tausende von Menschen der Weg zu einem guten Leben. Diesen Weg zu begleiten, ist uns in Baden ein Anliegen. Sind Sie dabei?

Ihre Spende hilft, dass noch mehr Menschen sich ein gutes Leben aufbauen können! Bitte beachten Sie die diesem Gemeindebrief beiliegenden Informationen! Für Ihre Spende verwenden Sie bitte den Überweisungsträger oder die Spendentüte!

Unsere Konfis



Von links:

Leon Litzel, Sven Morutzan, Domenic Hug, Tim Fesenmaier, Noah Schirmaier, Jörg Waldvogel, Lutz Bauer, Tabea Fesenmaier, Selina Admasky, Cindy-Lou Bordowski, Anna-Maria Bärmann und Eva Sickinger.

Die Konfirmanden sitzen im Gemeindehaus um den Tisch versammelt und diskutieren. Die Atmosphäre ist locker, Pfarrer Lutz Bauer lässt alle zu Wort kommen und hat dennoch die Führung des Gespräches fest in der Hand.

Das zentrale Thema des Konfirmandenunterrichtes ist dieses Mal die Reformation, ist es 2017 doch 500 Jahre her, dass Martin Luther seine 95 Thesen in Wittenberg anschlug. „Ich möchte euch zum Nachdenken anregen“, betont Pfarrer Bauer und stellt heraus, dass die 60 Stunden Konfirmandenunterricht in der heutigen Zeit nicht mehr zum Auswendiglernen gedacht sind. Über das Jahres-

thema hinaus gibt es natürlich inhaltliche Schwerpunkte, die Jahr für Jahr im Konfirmandenunterricht besprochen werden: Taufe, Abendmahl, Glaubensbekenntnis, Gemeinde und Gottesdienst und natürlich die Bedeutung der Konfirmation. Der Pfarrer vermittelt die Dinge rund um Glauben und Gemeindeleben nicht allein. Mit zum „Konfi-Team“ zählen Cornelia Schäfer, Tammy Schäfer, Gabriele Sander-Bauer, Kevin Adamsky, Tobias Disch und Jarno Kleiser.

Sie alle sind bemüht, den jungen Menschen christliche Inhalte in ihrer Lebenswelt zu vermitteln. Dazu gehören auch gemeinsame Aktionen wie die Konfi-Freizeit oder das gemeinsa-

me Töpfern mit Idun Kühlke, Sylke Barwich und Volker Schepker. Längst vorbei sind die Zeiten der „Konfirmandenprüfungen“.

Sie wurden ersetzt durch das ausführliche Konfirmandengespräch. Es findet im Rahmen eines von den Kon-

firmanden gestalteten Abendmahls-Gottesdienstes am Vorabend der Konfirmation statt. Die Konfirmation der Furtwanger Konfirmanden findet am 7. Mai 2017 statt, die Konfirmanden aus Vöhrenbach, Urach und Hammereisenbach feiern ihr Fest eine Woche später, am 14. Mai 2017.

Drachenfest

Ein schöner Erfolg war auch dieses Jahr wieder dem Drachenfest unseres Kindergartens Regenbogen beschieden. Zum einundzwanzigsten Mal fand dieses Ereignis statt, wie immer auf der großen Wiese an der Alteck. Es herrschte ausgezeichnetes Wetter – nicht nur windig, sondern auch noch warm – besser konnte es nicht kommen. Zum ersten Mal wurde das Fest mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel begonnen – mit sommerlich-fröhlichen Gemeindeliedern, am Sakralkeyboard begleitet von Ilse Stöckl. Viele Menschen nahmen das schöne Angebot wahr, an diesem herrlichen Spätsommersonntag auch die angebotenen Speisen zu genie-



ßen. Der Erlös kommt wie immer den vielfältigen Aufgaben des Kindergartens zu gute. Das Kindergarten team, verstärkt durch tatkräftige Mamas und Papas hat wieder einmal ganze Arbeit geleistet – Kompliment!

Pfarrhausdachsanierung



*Stand der Arbeiten
am 31. Oktober 2016*

Endlich ist es soweit: Das im Laufe der Zeit immer kaputtere Dach des Pfarrhauses in der Baumannstraße wird renoviert. Schon vor Jahren wurden die nötigen Schritte eingeleitet und doch scheiterte der Baubeginn immer wieder an der nicht vorliegenden Genehmigung der Denkmal-schutzbehörden. Mitte August wurde diese Genehmigung endlich erteilt.

Sehr wichtig für einen reibungslosen Baubeginn war, dass alle kirchlichen Genehmigungen vorlagen und vor allem Bautechniker Albert Hättich schon alle Vorbereitungen getroffen und die erforderlichen Angebote eingeholt hatte, so dass der Vergabe der Arbeiten nichts mehr im Wege stand. Die auf dem Bild zu sehende Folie unter den Dachlatten sichert das Dach dergestalt, dass auch Schnee und Regen keinen Schaden anrichten können. Selbst wenn also vor Abschluss der Arbeiten ein für unsere Gegend nicht untypischer Wintereinbruch käme, würde das keinen Schaden am Dach und damit am Gebäude anrichten. Die Denkmalbehörde machte es zur Auflage, dass wieder – wie auch in der Nachbarschaft zu sehen – rote Biberschwanzziegel verbaut werden.

KINDERSTUNDE



Wer?

Alle Kinder im Alter von drei bis neun Jahren!

Wo?

Im Evangelischen Gemeindehaus, Baumannstr. 37

Wann?

Wir treffen uns alle vierzehn Tage am Samstag von 10.00 bis 11.30 Uhr

Die nächsten Termine:

26. November 2016 | 10. Dezember 2016 | 21. Januar 2017

4. Februar 2017 | 18. Februar 2017 | 11. März 2017

25. März 2017 | 8. April 2017 | 29. April 2017 | 13. Mai 2017

27. Mai 2017 | 24. Juni 2017 | 8. Juli 2017 | 22. Juli 2017

KONTAKTADRESSEN

Evangelisches Pfarramt Furtwangen
Baumannstr. 35
78120 Furtwangen

Sekretariat: Sylke Barwich

☎ 07723-7359, Fax 03212-1039044

E-Mail: pfarramt@ekibreg.de

Öffnungszeiten:

Mo – Fr von 8.30 – 11.30 Uhr

Pfarrer: Dr. Lutz Bauer

☎ 07723-91141, Fax 07723-91151

E-Mail: bauer@ekibreg.de

Hausmeisterin:

Furtwangen/Vöhrenbach:

Viorica Cosma

☎ 07723-5042646

Kirchendienerin:

Gütenbach:

Verena von Büchner-Fichter

☎ 07723-818229

Kindergarten Regenbogen

Rabenstr. 29

Leiterin: Emilie Göb ☎ 07723-7278

Beratungsstelle: Jutta Kolberg

Sprechstunde in Furtwangen:

Di 9.30 – 11.30 Uhr

nach Vereinbarung ☎ 07723-4389

oder St. Georgen ☎ 07724-1876

Sozialstation

Lindenstr. 6

☎ 07723-3909

Kirchenälteste:

Peter Baake ☎ 07723-5042236

Hannelore Frank ☎ 07723-1597

Eva Renz ☎ 07723-6599999

Cornelia Schäfer ☎ 07723-503990

Stephanie Danner ☎ 07723-9298669

Jörg Markon ☎ 07723-50030

Susanne Dorer ☎ 07727-91069

Alfred Heinzelmann ☎ 07727-919246

Heinz Kallweit ☎ 07727-9295932

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde
Furtwangen – Gütenbach –
Vöhrenbach

Redaktionskreis:

Waltraud Pahling, Christa Hajek,
Sylke Barwich, Lutz Bauer.
Lesermeinungen und Spenden
sind sehr willkommen.

Layout: Verlag 89 Gemeindebrief-
Service, www.verlag89.de.

Spendenkonten:

Evangelische Kirchengemeinde
Furtwangen-Gütenbach-Vöhrenbach

- **Sparkasse Schwarzwald-Baar**
IBAN: DE28 6945 0065 0026 015299
BIC: SOLADES1VSS
- **Volksbank Triberg**
IBAN: DE26 6949 1700 0120 516604
BIC: GENODE61TRI

MINI-RÄTSEL ZUM TITELBILD NICHT NUR FÜR KINDER



- Wie viele Engel sind auf der Titelseite zu erkennen?
- Wie viele Paradiesfrüchte sind darauf abgebildet?
- Wie heißt die ältere Dame links auf dem Bild?
- Wer hat das Bild gemalt?
- Wo befindet sich dieses Bild?



Die Lösung bitte an pfarramt@ekibreg.de oder in den Briefkasten im Pfarrhaus werfen! Rückadresse nicht vergessen – wer die Fragen richtig beantwortet erhält eine kleine Überraschung.

Vorschau auf die Veranstaltungen zum Reformationsjahr in unserer Gemeinde:

- 20. Januar 2017** „Luther und die Sicherheit“
(Referent: Pfr. Dr. Lutz Bauer)
- Passionszeit** „Solus Christus“
(Predigtreihe)
- 15. März 2017** „Luther und das Alter“
(Referent: Heimleiter Peter Baake)
- 23. Juni 2017** „Luther und die Frauen“
(Referentin: Dipl.psych. Gabriele Sander-Bauer)
- 28.-31. Oktober 2017** Reformations-Gemeindefest
- 28. Oktober 2017** „Etliche Cristlich Lider“ –
Kleine Abendmusik zum Auftakt
- 30. Oktober 2017** „Reformatorisches in der
Diaspora“ (Gesprächsabend)
- 31. Oktober 2017** Ökumenischer
Festgottesdienst



Titelbild: Hans Baldung gen. Grien, Hl. Anna selbdritt, um 1510/15, Kunstmuseum Basel (herzlichen Dank für die Publikationserlaubnis!)

Lucas Cranach d. Ä.: Maria und Friedrich der Weise (um 1514); The Yorck Project.